




**Fortbildungsveranstaltung
Psychologische und ärztliche Psychotherapie**

**Forum für Persönlichkeitsstörungen
13. Symposium**

**Neue Perspektiven in der Behandlung
der Borderline-Persönlichkeitsstörung**

Sonnabend, 4. November 2017 von 10.00 bis 16.00 Uhr

**Max-Kade-Auditorium der Freien Universität Berlin
Henry-Ford-Bau, Garystraße 35, 14195 Berlin**





Filmabend zum 13. Forum für Persönlichkeitsstörungen

Gegen die Wand: Deutsches Working-Class- Kino oder klassische Liebestragödie?

Dipl.-Psych. H. Fabini
fabini@psychotherapie-fabini.de

03.11.2017 H. Fabini Filmabend zum 13. Forum für Persönlichkeitsstörungen Forum f60 04.11.2017

Fahrplan

- ⇒ Der Film
- ⇒ Dramaturgische Perspektive
- ⇒ Psychopathologische Perspektive und Diskussion
 - Emotionsregulation?
 - Beziehungsebene?
 - Substanzkonsumstörung?

03.11.2017 H. Fabini Filmabend zum 13. Forum für Persönlichkeitsstörungen Forum f60 04.11.2017

Der Film

- Deutschland 2004
- Regie & Drehbuch: Fatih Akin
- DarstellerInnen: Birol Ünel, Sibel Kekilli, Catrin Striebeck, Güven Kiraç, Meltem Cumbul, Cem Akin, Demir Gökgöl, Aysel Iscan
- Produktion: Wüste Filmproduktion, NDR/Arte, Corazon Int.
- Verleih: Timebandits Films
- Länge: 121 Minuten
- Start: 11. März 2004
- Insges. 18 Auszeichnungen

03.11.2017 H. Fabini Filmabend zum 13. Forum für Persönlichkeitsstörungen Forum f60 04.11.2017

Der Film

Auszeichnungen

- ⇒ Berlinale 2004: Goldener Bär
- ⇒ Preis des Internationalen Verbands der Filmkritik (FIPRESCI)
- ⇒ New Faces Award für Sibel Kekilli als beste Nachwuchsdarstellerin 2004
- ⇒ Deutscher Filmpreis: bester Film, beste Regie, beste Hauptdarstellerin (Sibel Kekilli), bester Hauptdarsteller (Biol Ünel), beste Kamera (Rainer Klausmann)
- ⇒ Gilde-Filmpreis 2004 in Gold
- ⇒ Silver Mirror Award beim Filmfestival in Oslo
- ⇒ Europäischer Filmpreis: Bester Film 2004, Publikumspreis: beste Regie

Der Film

Auszeichnungen

- ⇒ Ourense Film Festival: Bester Film
- ⇒ Festival de Cine: Publikumspreis
- ⇒ Spanischer Filmpreis Goya: bester europäischer Film 2005
- ⇒ Deutscher Kamerapreis an Rainer Klausmann
- ⇒ Manaki Brothers Film Festival: Golden Camera 300 an Rainer Klausmann
- ⇒ National Society of Film Critics Award: bester fremdsprachiger Film 2006 Regie

Der Film

Handlung

Während eines Krankenhausaufenthaltes aufgrund eines mutmaßlichen Suizidversuchs lernt der 40-jährige Cahit die junge Sibel kennen. Diese hält sich dort ebenfalls wegen eines mutmaßlichen Suizidversuchs auf. Sibel bittet Cahit mit ihr eine Scheinehe einzugehen um der Strenge ihres türkischen Elternhauses zu entkommen. Dieser willigt ein und zunächst scheint es als hätte Sibel ihre Freiheit gewonnen und als würde Cahit nun Ordnung in sein Leben bringen ...

Dramaturgie

Klassische Elemente

- ⇒ Strukturierung der Filmhandlung in fünf Akte
- ⇒ Selim Sesler und Orchester als Chor
- ⇒ Hybris

Dramaturgie

Die griechische Tragödie

⇒ entsteht um 534 v. Chr. (gr. tragodia: "Bockgesang"): entwickelt sich aus kultischen Gesangs-, Tanz- und Opferriten (Dionysien) zu Ehren des Weingottes Dionysos des Gottes des Rausches, der Verwandlung und des Weins; ca. ein Jahrhundert später erste Spielformen; der Chor ist wichtiger Bestandteil: deutende, dabei neutrale Instanz, allwissender Kommentator; Konflikt und Krise, oft in Zusammenhang mit Hybris, gefolgt von göttlicher Bestrafung sind häufig Gegenstand griechischer Tragödien

⇒ Hybris (hybrizein: gr. "mutwillige Gewalt", "Gier", "Lüsternheit", "Zügellosigkeit"; Hybrisma: gr. "Frevel", "Vergewaltigung")

Dramaturgie

⇒ Die Abwendung der Protagonisten von der türkischen, islamisch geprägten (Diaspora-) Kultur kommt einem Überschreiten und sich Hinwegsetzen über (göttliche) Befehle und Gesetze gleich (Hybris)

- Themen des Films: Selbstzerstörung, Totschlag, Vergewaltigung, Exzesse, Suizidversuche
- Cahit hat seine türkische Muttersprache "weggeworfen"
- Sibel äußert "*Ich will leben, ich will tanzen, ich will ficken - und nicht nur mit einem Typen!*"
- Beide Protagonisten zeigen sexuell promiskues Verhalten und praktizieren Alkohol- und Drogenexzesse

⇒ Selim Sesler und Orchester fungieren als Chor und somit als Betrachter und Kommentator des Geschehens: die melancholischen Lieder nehmen die Handlung bereits in der Einstellung der Musikgruppe am Bosphorus vorweg (Sequenz 1)

Dramaturgie

Saniye'm (Meine Saniye)

"Am Bach entlang gehe ich spazieren, sehe den Fischen im trüben Wasser zu / Betrübt bin ich aber deinetwegen, meine geliebte Saniye mit den wehenden Haaren / Traurig bin ich, weil deine Blicke meine Liebe nicht erwidern / Betrübt bin ich aber deinetwegen, meine geliebte Saniye mit den wehenden Haaren / Traurig bin ich, weil deine Blicke meine Liebe nicht erwidern"

Psychopathologische Perspektive: DSM-5

Persönlichkeitsstörungen

"... müssen von Persönlichkeitszügen, die nicht die Schwelle einer Persönlichkeitsstörung erreichen, unterschieden werden.

Persönlichkeitszüge werden nur dann als Persönlichkeitsstörung diagnostiziert, wenn sie unflexibel, unangepasst und überdauernd sind und in bedeutsamer Weise Funktionsbeeinträchtigungen oder subjektives Leiden verursachen."

Psychopathologische Perspektive: DSM-5

Persönlichkeitsstörungen: allgemeine Kriterien

A Ein überdauerndes Muster von innerem Erleben und Verhalten was den Erwartungen der soziokulturellen Umgebung abweicht. Dieses manifestiert sich in mindestens zwei der folgenden Bereiche:

1. Kognition (d.h. die Art, sich selbst, andere Menschen und Ereignisse wahrzunehmen und zu interpretieren)
2. Affektivität (d.h. die Variationsbreite, Intensität, Labilität und Angemessenheit emotionaler Reaktionen)
3. Gestaltung zwischenmenschlicher Beziehungen.
4. Impulskontrolle
5. Das überdauernde Muster ist unflexibel und tiefgreifend in einem weiten Bereich persönlicher und sozialer Situationen

Psychopathologische Perspektive: DSM-5

Persönlichkeitsstörungen: allgemeine Kriterien

B Das überdauernde Muster führt in klinisch bedeutsamer Weise zu Leiden oder Beeinträchtigungen in sozialen, beruflichen oder anderen wichtigen Bereichen

C Das Muster ist stabil und lang andauernd und sein Beginn ist mindestens bis in die Adoleszenz oder ins frühe Erwachsenenalter zurückzuverfolgen

D Das überdauernde Muster ist nicht besser als Manifestation oder Folge einer anderen psychischen Störung erklärbar

F Das überdauernde Muster ist nicht Folge der physiologischen Wirkung einer Substanz oder eines medizinischen Krankheitsfaktors.

Psychopathologische Perspektive: DSM-5

Borderline Persönlichkeitsstörung

⇒ Affektivität: unangemessene starke Wut, Schwierigkeiten, Wut kontrollieren, Instabilität, Orientierung an der aktuellen Stimmung, chronisches Gefühl der Leere

⇒ Impulsivität: in selbstschädigenden Bereichen (Sexualität, Substanzmissbrauch, riskantes Fahren) wiederkehrende Suiziddrohungen, -andeutungen oder -versuche oder selbstschädigendes Verhalten

⇒ Kognition: vorübergehende stressabhängige paranoide Vorstellungen oder schwere dissoziative Symptome

⇒ Identitätsstörungen: eine ausgeprägte Instabilität des Selbstbildes oder des Gefühls für sich selbst

⇒ Interpersoneller Bereich: verzweifelte Bemühen, reales oder imaginäres Alleinsein zu verhindern ein Muster von instabilen und intensiven zwischenmenschlichen Beziehungen

Psychopathologische Perspektive: ICD-10

Persönlichkeitsstörungen

- nicht direkt auf eine Hirnschädigung oder -krankheit oder auf eine andere psychiatrische Störung zurückführbar
- Beginn in der Kindheit oder in der Adoleszenz und Weiterbestehen im Erwachsenenalter
- Ausdruck des charakteristischen, individuellen Lebensstils, des Verhältnisses zur eigenen Person und zu anderen Menschen
- starre Reaktionen auf unterschiedliche persönliche und soziale Lebenslagen
- gegenüber der Mehrheit der betreffenden Bevölkerung deutliche Abweichungen im Wahrnehmen, Denken, Fühlen und in den Beziehungen zu anderen
- die Verhaltensmuster sind stabil und beziehen sich auf verschiedene Persönlichkeitsbereiche und vielfältige Bereiche des Verhaltens und der psychologischen Funktionen
- beinahe immer mit persönlicher und sozialer Beeinträchtigung

Psychopathologische Perspektive: ICD-10

Emotional instabile Persönlichkeitsstörung F60.3-

⇒ Tendenz, Impulse ohne Berücksichtigung von Konsequenzen auszuagieren, verbunden mit unvorhersehbarer und launenhafter Stimmung; Neigung zu emotionalen Ausbrüchen

⇒ Unfähigkeit, impulshaftes Verhalten zu kontrollieren

⇒ Tendenz zu streitsüchtigem Verhalten und zu Konflikten mit anderen, insbesondere wenn impulsive Handlungen durchkreuzt oder behindert werden

Impulsiver Typus F60.30

vorwiegend emotionale Instabilität und mangelnde Impulskontrolle

Borderline- Typus F60.31

⇒ zusätzlich Störungen des Selbstbildes, der Ziele und der inneren Präferenzen, chronisches Gefühl von Leere, intensive und unbeständige Beziehungen, Neigung zu selbstdestruktivem Verhalten mit parasuizidalen Handlungen und Suizidversuchen

Psychopathologische Perspektive: ICD-10

Literatur

American Psychiatric Association (2013). *Diagnostic and statistical manual of mental disorders; DSM-5*. American Psychiatric Association, Arlington: VA.

Dilling, H., Mombour, W. & Schmidt, M. (Hrsg.) (2014). *Internationale Klassifikation psychischer Störungen. ICD-10, Kapitel V (F). Klinisch- diagnostische Leitlinien*. Bern: Huber.

Nietzsche, F. (1872). *Die Geburt der Tragödie aus dem Geiste der Musik*. Leipzig: Fritzsche.

Scharfetter, C. (2010). *Allgemeine Psychopathologie: Eine Einführung*. Stuttgart: Thieme.

Referentenkontakt

Dipl.-Psych. H. Fabini Psychol. Psychotherapeut
Notfallpsychologin (BDP), Psychotraumatologin (DeGPT)
Schematherapeut, Trainer und Supervisor für Schematherapie (ISST)
Ambulanz- und Weiterbildungsleiter Gruppen-VT (IVB)

0176 / 324 862 84

fabini@psychotherapie-fabini.de

www.psychotherapie-fabini.de

Privatpraxis für Psychotherapie im IVB
IVB Institut für Verhaltenstherapie Berlin GmbH
Hohenzollerndamm 125-126, 14199 Berlin